

Damen-Hüte garnirt und ungnarnirt, grösste Auswahl, billigste Preise.

Ph. Liebenthal & Co., Untere Leipzigerstrasse 103.

Im Kerker der Freiheit.

Eine Allerlei-Geschichte.

Von Julius von Ludass.

(Nachdruck verboten.)

Es war ein stiller, heiterer Herbstmorgen. Fast leuchtend hatte er angemutet, hätte nicht milde Tränen in den Falteln gelegen, die von ferne her einen unbekanntem Duft nach westlichem Lande mit sich trugen.

Nur wenige Menschen, welche die harte Pflicht dem Schimmer entrißen, eilten durch die herbe Frühe, in der noch die Schauer der Dämmerung rieselten.

Er war im Hals und Schiltern viel zu breit; auf dem Rücken wußte er große Kisten. Er war also ent weder für einen Andern, Kräftigeren geschmeiert — oder der Pumps, dem er angeschlossen worden, war mittlerweile zu zusammengekrumpft.

Ein anderes Bild. Er sitzt in einem Wagen. Neben ihm in weissen Kleide, im Braunkleide, die junge Frau, die ihm soeben angetraut worden. Der Knub, den er ihr damals auf die jugendfrischen Lippen gedrückt hatte, glüht noch in seiner Seele.

Dieser Mann ging vorübergehend einher; er hatte die luke Sand tief in der Rocktasche vergraben. Ein verflohter Spazierstock, den er in gedankhafter Haltung an die Achsel emporragend ließ, hümmte sich leicht zu einer flüchtigen Bewegung, die er im Bewusstseinsbereich die und die vollführte: mit raucher Hand brachte er ein Stück trockenen Brodes zum Munde, seinen Vorgesinnig.

Herr Karl Krieger war heute besonders zeitig seinem armenüchtern Werte entzogen. Er hatte dafür seine Gründe. Größlich wollte er von Niemandem gesehen werden, von Niemandem. Ja, am liebsten wäre er flüchtig um die Geistesfunde hinausgewandert auf die Stätte der Toten.

Wieder ein Gerichtsverhandlung: die Affaire Kemp-Krieger. Worum handelt es sich? Betrug! Krieger steht vor dem Gerichtswort. Er vertheidigt sich glänzend. Der Präsident erhebt sich. Schuldig! Drei Jahre Kerker! Er ist ein Sträfling. Alles fort — die Doktorwürde, die Advokatur, Rang und Ehre, Stellung und Wohlstand. Er wandert in die Strafhaft.

Wieder ein Gerichtsverhandlung: die Affaire Kemp-Krieger. Worum handelt es sich? Betrug! Krieger steht vor dem Gerichtswort. Er vertheidigt sich glänzend. Der Präsident erhebt sich. Schuldig! Drei Jahre Kerker! Er ist ein Sträfling. Alles fort — die Doktorwürde, die Advokatur, Rang und Ehre, Stellung und Wohlstand. Er wandert in die Strafhaft.

sein Geist verweilt. Es war ein Allerlei von Hoffnungen, Wünschen und Träumen, ein Allerlei von verstorbenen Glück, verstorbenen Liebe, verstorbenen Jugendglanz, ein Allerlei längt verdorrter Empfindungen, ein Allerlei des eigenen bürgerlichen Todes.

„Ich habe Furcht, mein Fräulein, daß Sie sich schließlich in mich verlieben werden.“ „Sie lachte ihm fröhlich ins Gesicht. „Bedenken Sie“, fügte er in einem scherzenden Ton bei, der erst Gemeintes durch leichte Ironie erträglich machen sollte.

„Weil ich entschlossen bin, nur ein unbedeutendes Mädchen zu freien. Sie darf nicht schön sein, denn das würde meine Furcht erregen, und nicht schön, weil ich sonst an ihrer Seite kein Beklagen fände. Sie sind also nicht geeignet, meine Frau zu werden.“

„Gott sei Dank“, ruft er, „nun ist mir leichter.“ „Und acht Tage später war Doktor Krieger zum Ziele gelangt. Die verbotene Frucht hatte sich wieder einmal als Talismanum bewährt. Das kleine Krausfüßchen liegt schluchzend an seiner Brust. Adrienne ist verliebt, toll verliebt in den einzigen Mann, den sie nie zu lieben geschworen hatte.“

„Nach einem Jahre hieß es denn: „Wir zahlen zehn Prozent!“ Ein Strom von Gold rann damals durch die Stadt. Doktor Krieger widerstand dem Verführer. Aber bald war es keine Adrienne, die ihn verlockte. Es wurde überall gegründet. Warum sollte gerade er sich zum Gemeinen herablassen? Es handelte sich ja um die Mitgift für die kleine Dora — die kleine, blonde Dora, die in der Wiege zappelte und nun im kühlen Grabe lag.

„Gegen Ende des Mai, an einem sonnigen Frühsonnertage, da wandte der kleine, dicke Kempfaller dem je ins Zimmer. Krieger sieht ihn heute noch vor sich, heute noch hört er die tonlosen Worte: „Es ist aus! Wir werden festgenommen!“

„Gegen Ende des Mai, an einem sonnigen Frühsonnertage, da wandte der kleine, dicke Kempfaller dem je ins Zimmer. Krieger sieht ihn heute noch vor sich, heute noch hört er die tonlosen Worte: „Es ist aus! Wir werden festgenommen!“

„Gegen Ende des Mai, an einem sonnigen Frühsonnertage, da wandte der kleine, dicke Kempfaller dem je ins Zimmer. Krieger sieht ihn heute noch vor sich, heute noch hört er die tonlosen Worte: „Es ist aus! Wir werden festgenommen!“

„Gegen Ende des Mai, an einem sonnigen Frühsonnertage, da wandte der kleine, dicke Kempfaller dem je ins Zimmer. Krieger sieht ihn heute noch vor sich, heute noch hört er die tonlosen Worte: „Es ist aus! Wir werden festgenommen!“

„Und Adrienne? Was geschah mit Adrienne und der kleinen Dora? Die Frau verheiratete ihn. Sie ließ sich von ihm scheiden. Das wurde ihm im Gefängnis mitgeteilt. O, wie er damals gelobt hat! Was half's? Nichts. Drei Jahre. Er wollte nicht an sie denken. Vorüber! Vorüber!“

Der Augenblick der Freiheit! Der Strafhans-Direktor giebt ihm einige Gulden, das Ergebnis mühseliger Arbeit. Da steht er denn. Es ist ein Ansonntag. Die Sonne der Freiheit leuchtete ihm wieder. Aber wie anders ist die Welt nun! Er kommt in die Stadt. Notdürftig stattete er sich aus, um unter den Menschen erscheinen zu können.

„Die arme, kleine Dora! Wahrlich, er hatte sie nicht genug geliebt, er hätte ihren Namen nicht scheiden sollen.“ „Mit einer gewissen wütenden Lustigkeit pfliff Küster eine Marquise vor sich hin.“

„Ja, damals, als er erfahren hatte, daß ihm der letzte Schimmer des Glückes in Finsterniß hinabgetaucht sei, da schloß er, wie er allein fand. Nach dem ersten Schmerz der Einsamkeit dachte er daran, sich eine Gefährtin zu gründen. Eine Gefährtin! So lange er Jürit gewesen war und Verbrechen bloß vertheidigte, ohne auch welche zu begehen, hegte er die weitverbreitete Heberzeugung, daß es kurze und lange Strafen gebe. Unmittelbare Erfahrung belehrte ihn eines Besseren. Zu Wahrheit ist beim Strafamt jedes Interdich gleichgültig. Die kurze Haft ist der langen nicht vorzuziehen, eher die lange der kurz. Denn vier einmal gebrandmarkt ist, der trägt das Zeichen für sein ganzes Leben.“

„Küster war ein vornehmlicher Jurist, musikalisch gebildet, ein Mann, der die Feder zu führen verstand. Ach, irgendeine, so wählte er, würde er sich schon durchs Leben schlagen können.“

„Gaben Sie keine anderen Schmerzen?“ „Und dabei gab er ihm einen Gulden.“ „Nein. Ich hungerte bereits. Er ballte das Papier in der Faust zusammen und steckte diese in die Tasche.“

„Bei Doktor Nodding wird er in der That Sollicitator. Einen Monat verhielt er sein Amt oder, besser gesagt, führt er die Kanzlei. Da wird auf einmal im Vorzimmer ein Hof geschoben. Und wen fällt der Verdacht? Natürlich auf ihn! Empört verläßt er diese Höhle der Verleumdung.“

„Bei Doktor Nodding wird er in der That Sollicitator. Einen Monat verhielt er sein Amt oder, besser gesagt, führt er die Kanzlei. Da wird auf einmal im Vorzimmer ein Hof geschoben. Und wen fällt der Verdacht? Natürlich auf ihn! Empört verläßt er diese Höhle der Verleumdung.“

„Bei Doktor Nodding wird er in der That Sollicitator. Einen Monat verhielt er sein Amt oder, besser gesagt, führt er die Kanzlei. Da wird auf einmal im Vorzimmer ein Hof geschoben. Und wen fällt der Verdacht? Natürlich auf ihn! Empört verläßt er diese Höhle der Verleumdung.“

„Bei Doktor Nodding wird er in der That Sollicitator. Einen Monat verhielt er sein Amt oder, besser gesagt, führt er die Kanzlei. Da wird auf einmal im Vorzimmer ein Hof geschoben. Und wen fällt der Verdacht? Natürlich auf ihn! Empört verläßt er diese Höhle der Verleumdung.“

Advertisement for M. Hirsch, Leipzigstrasse 69, listing various goods like Galbama, Kleid, Damentuch, Kleid, Lama in den schönsten Mustern, Kleid, Damen-Jackets, Kinder-Jackets, Damen-Mäntel.

Dem als er wiederkam, wurde ihm bedeutet, er hätte das doch sagen sollen, daß er kein Doktor sei, daß er jener Straße liege, welcher . . . nun, jeiner starker aus der Affaire Kemp-stücker.

Das wurde ihm klar: Die Jurisprudenz war für ihn verloren. Er würde genau fort von der Stadt der Bemühungen. Aber das fehlte ihm die Mittel. Er verdiente nie so viel, um eine Reise unternehmen zu können. Er hastete an der Scholle und zugleich war er geädert.

Endlich, nach jahrelangem bitteren Kampfen um tägliche Brot, findet er zwei Beschäftigungen, die ihm einigen Gewinn bringen. Des Nachmittags ist er Schreiber bei einem Letzteten, des Nachts spielt er in den Kaffeehäusern Klavier. Beim der Abend gewinnt ihm, wenn die Väteren durch die Fenster blitzen, dann bezieht er das Podium und hämmert einmüde ein Walzer nach dem andern herunter. Er, der einmüde Doktor Karl Krücker, der Hof- und Gerichtsadvokat!

Und so hartnäckig hämmert ihm die Klänge der Tanzmusik, die er die ganze Nacht gepiekt hat, durch den Kopf, daß er, seine eine Pflanz lummend, durch die Friedhofstürze läuft.

Er suchte das kleine Grab. Ein Grabstein verperrte ihm die Ansicht. Er mußte um die Ecke liegen. Fest gekannt nicht er sehen. Vor ihm kniet eine schwarze Fremgental. Krücker erkennt seine Frau, erkennt Adrienne. Sie ist also noch wieder gekommen, als er, . . . um ein Zusammenstreffen mit ihr zu vermeiden!

Eine schwere Last legt sich dem Manne auf die Brust. Er will sich umwenden. In spät. Das Knarren des Schrittes um diese Ischredt die Trauernde aus ihrer Andacht auf. Sie blickt empor: Sie traut zusammen. Sie springt auf. Sie wankt und stürzt sich auf das Gesicht eines Grabes. Aber auf einmal bricht es mächtig los.

"Karl, Karl!" schreit sie und stürzt auf ihn zu und liegt an seiner Brust, ganz wie einst, ganz wie damals, als sie seine Braut wurde.

"Karl, Karl!" wie lange hat er das schon nicht gehört. Zehn Jahre lang. Er hebt. Sein Herz schlägt bis zum Halse empor. Er weint. Mit dem Handrücken wischt er sich die Thränen, dann mit dem Kinnel. Denn er hat sein Talent. Sie bemerkt es trotz ihres Schmerz und trocknet ihm die Augen. Dann weist sie auf das Grab hin.

"Dora hat uns wieder verunglückt!" ringt es sich aus ihrer Brust. Mehrwöchiger Wandel in der Tiefe des Freigeistmüthes. Die Schmach hätte einst ihre Liebe bedingt, das Mitleid hat sie nun wieder aufgeweckt.

Und der Mann trübt wieder. Er faltet die Hände. Seine Seele will abdächtigt werden, sich emporschwingen zum Himmel, inbrünstig beten. Aber er weiß kein Gebet mehr. Und während ihm Thränen aus den glanzlosen Augen in

den Bart rieseln, während seine Brust, geschwellt von bangen Sehnsüchten, sich hebt und sinkt, während sein Gemüth wortlose Zueilspade mit der Luft kämpft, hüpfen, unbefinnert um seine Stimmung, empor in ihrer Nüchternheit und Unabweisbarkeit, durch sein müdes Gehirn und über sein zerfleuchtes Herz leidenschaftliche Tansweisen, schmerzende Tommanden, die ihn bis auf die Stätte des Todes verfolgen. . . .

### Aus Nah und Fern.

**Berlin, 1. November.** (Sagabrunnen.) Bei heftiger Beschädigung wurde heute im Park in der Nähe der Stadtkirche und hoher Fächer der Sagabrunnen auf dem Schlossplatz entfällt. Der Reparaturmann von Beginn bis der erste Monumentalbrunnen großen Stils in Berlin. Die Beschädigungen haben sich nicht vermehrt, als würde die erste Monumentalbrunnen des Schlosses auf die Befragung des Brunnen mit seinen dazwischen liegenden, der dem Schloß den Rücken zuzuwandt und etwa als vierter Mann, nicht als Kreis entworfen ist. Mit den Frauengiganten Nix, Ube oder Weibsel und mit der phantastischen Ornamentik von Eckenstein und Trilonen macht das Werk eher ein amorphes als ein einheitlich-früheres Eindruck.

**Hamburg, 1. November.** (Telegraph.) In der vorletzten Nacht ist das Gold „Stadt Sömerin“ in Bergedorf fast ganz niedergebrannt. Ein Bedienter der dort anwesenden Regierkassa erlitt schwere Brandwunden und liegt komaähnlich darnieder.

**Koblenz, 1. November.** (Haber Tod.) Am Freitag Abend 11 Uhr wurde die Peretteinbühre des hiesigen Stadtkapellmeisters Filina Nabalska, die Frau des Wiesbadener Solopernsänger Hofesboven, in ihrer Wohnung todt aufgefunden. Frau Nabalska hatte, nachdem sie am Donnerstag als Bekleidet im „Nagelbändler“ durch mehrere Spiel und schönen Gesang große Erfolge erzielt.

**Neustadt a. O., 1. November.** (Zusammenstoß von Wagen.) Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr erfolgte auf einem Geleise des hiesigen neuen Güterbahnhofs ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und dem letzten fünf Wagen eines Güterzuges. Der Personenzug war nach amtlicher Auskunft folgender: Der erste Personenzug ausführend Personenzug 29 Neustadt-Endungsbahnen überhalb des Aufschubabfahrsignal, vor welchem er zu halten gehalten wurde, fuhr den Güterzug 512, der vor erlangen langsam fuhr, in die Planen. Die letzten fünf Wagen wurden aus dem Geleise geworfen, vier davon beschädigt. Der Lokomotivführer des Personenzuges erlitt eine schwere Kopfverletzung und der Fächer kontusionen. Die Passagiere blieben unversehrt.

**Berlin, 1. November.** (9. Eisenbahn.) Gestern Mittag ist die erste Lokomotive auf der Station Nordbahnhof anlangt; kommt in die Brieger Nordbahnhof 2351 Meter hoch, die nächstgelegene kaiserliche Bergbahn, ständisch vollendet. Im Frühjahr erfolgt die Betriebsaufnahme.

**Berlin, 1. November.** (2. Eisenbahn.) Wegen Streiks der Eisenbahnarbeiter von 150,000 Gulden in der Brennerer des Baron Brumme wurden mehrere Eisen verhaftet.

**Amterspen, 1. November.** (Tod in den Wälden.) Nach dem „Reueur“ ist der sächsische Dampfer „Millo“, der von hier nach Neudamm fuhr, in der Wäldchenstraße untergegangen. 70 Personen sind dabei ertrunken.

**Paris, 1. November.** (Verkehr im Saalkreis.) Auf der Eisenbahnlinie Paris-Havre machte gestern ein unbekannter

Amerikaner einen Raubvorbruch gegen einen Kaufmann aus Saint-Germain. Letzterer zog jedoch einen Revolver und hielt den Angreifer in Schach bis zur Ankunft in Havre, wo der Amerikaner verhaftet wurde.

**Tokio, 1. November.** (Starker Schneefall.) Der Erdrückung aus Konstantinopel blieb am Freitag der Dragoon im Saalkreis stecken, ebenso eine dahin gefahrene Kistenkutsche. Auch es den Soldaten auf allen Seiten die Straße Spalt, mit und Kasten und die Gegenstände blieben betriebsfähig.

**London, 1. November.** (Zum Erdben in Japan.) In der Provinz Nagasa wurden 18,000 Häuser zerstört und 2000 Personen getödtet. In der Stadt Gifu wurden 5000 Menschen getödtet, 20,000 verletzt. Die Städte Sappo, mit und Kasten und die Gegenstände blieben betriebsfähig.

**New York, 1. November.** (Brand eines Dampfers.) In der Nähe von Westport ist der Dampfer „Silver Steer“, welcher amundische Passagiere und Frachtkisten transportiert, verbrannt. In der Nähe von Westport sind die Dampfer verbrannt, verbrannt. In der Nähe von Westport sind die Dampfer verbrannt, verbrannt.

### Vermischtes.

**Die vergessenen Jahre.** Der Semler nannte seinen Gabe. Die Klaffenbürger wurden eingeladen und der Schuldiger sollte sie den Ordinarier ins Haus bringen, damit diese die lobenden und die tadelnden Noten ausliefern und auf der Geur bemerkten könnten.

Es wurden auch alle Bücher richtig verteilt, nur der Ordinarier der Tertio erhielt das feine wie der Tertio war verfahren, obwohl es den Schulden abgehoben war und dieser glaubte, der Herr Doktor hätte es selbst in seiner Abwesenheit mit beigegeben. Aber der Herr Doktor wusste nicht, wo es geblieben, der Schulden nur weniger und der Primus der Tertio hatte gar keine Ahnung davon.

Es wird sich bemerken und der Ordinarier der Tertio mußte daran ausgeben - und wieder sollte plötzlich das omische Buch der Tertio. Nicht unterlag es keinem Zweifel mehr, daß es durch die Besitzt eines darin viele Verzeichnisse mehr gerandt war. Der Ordinarier meldete die schandvolle That dem Direktor und dieser ordnete strenge Untersuchungen an. Der Schulden hatte sich vor das verordnete Kriegswort, sich die Wälder prüfend über die Geschick schweifen und begann eine gewaltige Rede, zu der er als Vortrager B. ausschließlich freigelegte Silber wählte. Er sprach denn mit erhabener Stimme die erhabendsten Worte: Das Klassenbuch für den Schulden, was er der letzten Bank, und das was fürchterlich verächtlich. Meyer III wurde ergriffen und zum Direktor geführt. Hier verurteilte sich Meyer III zu vierzig Tagen. Er gestand, das Verbrechen mit auferzogen zu haben, und gab seine Gewissen an. Nach dieser wurden verurteilt und amundische Strafe erlitten. Die Strafe wurde zurückgezogen. Dieser und Kompagnie erlitten eine empfindliche Strafe und der Primus der Tertio ist nunmehr für die Sicherheit der „Bühne“ persönlich haftbar gemacht.

### Cours-Bericht des „General-Anzeiger“.

Berliner Börse vom 31. Oktober.		Anstalt. Staats- u. Komm.-Papier.		Saalk.-Aktien.		Bergwerks-Aktien.		Eisenbahn-Stamm-Aktien.		In- und ausländische Hypothekenscheinbriefe.	
Deutsche Reichs-Anleihe	4 105,400	Bayerische Staats-Anleihe	5 930	Perliner Bank	8 103,100	Altkohlwerke	6 88,750	Altenburg-Reis	9 178,750	Deutsche Grundschuld-Bank	4 101,000
do. do.	3 1/2 57,300	Österr. Gold-Anleihe mittlere	5 72,500	Perliner Handels-Ges.	9 130,100	Bodum, Gußstahlfabrik	6 114,700	Carlsruhe-Bad	4 108,000	do. Hyp.-Akt. (Berlin)	4 101,000
do. do.	3 84,800	do. font. Gold-Reute mittl.	4 57,500	do. Internat.-Bf.	6 102,800	Consolidation Eagle	21 122,750	Frankf. Güterb.	5 1/2 76,750	do. do. (Helm.)	4 100,500
Preuss. consol. Staats-Anleihe	4 103,100	Italienisch Rente fixe	5 88,100	Preussischer Diskontobank	6 99,900	Court	12 76,750	Wid.-Anstalt	7 1/2 145,000	Gerth. Fr.-Bdr. I. abg.	3 1/2 109,500
do. do.	3 1/2 97,100	Napoleonischer Staats-Anleihe	3 1/2 -	Tarnow, Bank f. Handel u. Ind.	9 127,500	Damenbaum Akt.	10 101,300	Wais-Kindergeld	4 109,900	do. II. abg.	3 1/2 104,400
do. do.	3 84,800	Österreich. Staats-Anleihe	4 440	do. Genossenschaft	10 120,750	Domest. Schmelze, alte	3 75,000	Marienb. Hypothek	4 109,900	do. III. abg. u. 110 abg.	3 1/2 94,500
Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2 99,900	do. St.-Eisen-Anleihe fl.	5 72,700	do. Grundschuldbank	6 113,500	Lehrer, Bergw.	12 99,900	Merseburger Staatsbank	4 109,900	do. IV. abg. u. 110 abg.	3 1/2 94,500
Berl. Stadt-Schuld. abgetrennt	3 1/2 85,400	Norddeutsche Anleihe fl. SS	3 -	do. Hyp.-Akt.	6 111,100	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Neinert-Geser	4 109,900	do. V. abg.	3 1/2 80,500
Niederr. Staats-Anleihe	3 1/2 84,800	Österr. Papierrente f. Aug.	4 1/2 79,800	do. Präm.-Akt.	11 117,000	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	do. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Hamburger Staatsbank	3 1/2 -	do. Silb.-Rente f. Aug.	4 1/2 79,800	do. j. ungs. (Abzug)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Meissner Stadt-Bank	3 1/2 -	Portugiesische Anleihe 1888-89	4 1/2 50,500	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Sächsische Staatsbank	3 1/2 84,750	Russische 1/1881. St.-Anl. gar.	4 79,800	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
do. Staatsanleihe v. 1869	3 1/2 -	Manila. Staats-Rente f. ungs. u. amort.	5 100,400	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Preuss. Provinzial-Bank	3 1/2 -	do. amort. Rente v. 85	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Landschaftl. Central	4 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
do. do.	3 1/2 84,800	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
do. do.	3 84,800	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2 99,900	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Berl. Stadt-Schuld. abgetrennt	3 1/2 85,400	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Niederr. Staats-Anleihe	3 1/2 84,800	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Hamburger Staatsbank	3 1/2 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Meissner Stadt-Bank	3 1/2 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Sächsische Staatsbank	3 1/2 84,750	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
do. Staatsanleihe v. 1869	3 1/2 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Preuss. Provinzial-Bank	3 1/2 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Landschaftl. Central	4 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
do. do.	3 1/2 84,800	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
do. do.	3 84,800	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2 99,900	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Berl. Stadt-Schuld. abgetrennt	3 1/2 85,400	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Niederr. Staats-Anleihe	3 1/2 84,800	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Hamburger Staatsbank	3 1/2 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Meissner Stadt-Bank	3 1/2 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Sächsische Staatsbank	3 1/2 84,750	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
do. Staatsanleihe v. 1869	3 1/2 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Preuss. Provinzial-Bank	3 1/2 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Landschaftl. Central	4 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
do. do.	3 1/2 84,800	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
do. do.	3 84,800	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2 99,900	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Berl. Stadt-Schuld. abgetrennt	3 1/2 85,400	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Niederr. Staats-Anleihe	3 1/2 84,800	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Hamburger Staatsbank	3 1/2 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Meissner Stadt-Bank	3 1/2 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Sächsische Staatsbank	3 1/2 84,750	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
do. Staatsanleihe v. 1869	3 1/2 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Preuss. Provinzial-Bank	3 1/2 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
Landschaftl. Central	4 -	do. Österr. Rente f. ungs. u. amort.	5 87,200	do. Bergw. (alt)	10 91,600	Lehrer, Bergw. (alt)	10 106,250	Wernigerode	4 101,000	Preuss. Hyp.-Akt. (Helm.)	4 101,000
do. do.	3 1/2 84,800										



